

Der Kohlenabsatz in den ersten drei Quartalen 1917.] Mit Rücksicht auf die Beratungen, die über die Zuweisung von Kohle an die industriellen Verbrauchergruppen stattfinden, sind die Ziffern über die Kohlenförderung im heurigen Jahre von besonderem Interesse. Die österr. Kohlenproduktion stellte sich in den ersten neun Monaten 1917 auf 285,5 Millionen Meterzentner, wovon 124,7 Millionen Meterzentner Steinkohle und 160,8 Millionen Meterzentner Braunkohle waren. Gegenüber dem gleichen Zeitraum vom Jahre 1916 ergibt sich ein Ausfall von rund 23 Millionen Meterzentner oder 7,4 Prozent. Vergleicht man die Kohlenproduktion jener Reviere, für welche allmonatlich die Wagenbestellungsdaten amtlich bekanntgemacht werden (das sind die böhmisch-mährisch-schlesischen Stein- und Braunkohlenbecken und Galizien), so betrug dort die Kohlenförderung in den ersten neun Monaten 1917 rund 255 Millionen Meterzentner gegen 275 Millionen Meterzentner in der gleichen Zeit des Vorjahres und blieb sonach um rund 7 Prozent hinter

der vorjährigen zurück. Der Bahnversand der erwähnten nördlichen Kohlenreviere erreichte in der Zeit vom Januar bis September 1917 1.463.433 Waggons und ist damit hinter jenem des Vorjahres um 108.919 Waggons oder 7 Prozent zurückgeblieben. Es zeigt somit der Bahnversand für die ersten drei Quartale 1917 den gleichen prozentualen Rückgang wie die Kohlenförderung. Den größten Ausfall im Absatz hat das nordwestböhmische Braunkohlenrevier mit fast 50.000 Waggons, das Ostrau-Karwiner Revier hat um 28.700 Waggons weniger Kohlen versandt. Auch der Ausfall des Pilsner und des Mladnoer Reviers ist bedeutend. — Wie aus dem durchgeführten Vergleich der Kohlenförderung und des Bahnversands für die ersten drei Quartale des laufenden Jahres hervorgeht, war die Wagenbestellung bis inklusive September günstig. Seither haben sich die Wagenbestellungsverhältnisse aus den bekannten Gründen verschlechtert und der Monat Oktober brachte bereits einen bedeutenden Ausfall im Kohlenversand.